

AUSSTELLUNG ZUR REVOLUTION 1918 ERÖFFNET

Zeitreise ins monarchische Bayern

„Majestät, gengas hoam, Revolution is.“ Mit dieser bekannten Aufforderung eines Passanten an König Ludwig III. eröffneten der Vorsitzende des Frasdorfer Heimat- und Kulturvereins, Rupert Wörndl, und Martina Stoib die Sonderausstellung „Ende der Monarchie, Revolution, Flucht des Königs – die Ereignisse von 1918 aus örtlicher Sicht“.

VON HEINRICH REHBERG

Zahlreiche Besucher – unter ihnen die Ur-Ur-Enkelin des letzten bayerischen Königs, Herzogin Elizabeth in Bayern, fanden den Weg ins Dorfmuseum ins Alte Schulhaus, um sich über die letzten Tage der Monarchie, die wirren Tage der Revolution und die Entstehung des Freistaates Bayern zu informieren.

Historikerin Martina Stoib eröffnete die Veranstaltung mit einem Vortrag über die Geschehnisse der wenigen Monate vom November 1918 bis zum Mai 1919, die für Bayern das Ende der Herr-



Die Ur-Ur-Enkelin des letzten bayerischen Königs, Herzogin Elizabeth in Bayern, ließ sich die Eröffnung der Ausstellung in Frasdorf nicht entgehen. FOTOS REHBERG

Tagebüchern vorgesehen ist, sparte die Historikerin Martina Stoib dieses Thema noch etwas aus und verwies auf die kommende Veranstaltung.

Der Dritte Bürgermeister von Frasdorf, Peter Freund, eröffnete die Ausstellung im Dachgeschoss der Alten Schule der Gemeinde. Mit großem Fleiß hat Rupert Wörndl mit seinem Heimat- und Kulturverein hier in den letzten Monaten eine Sammlung zusammengetragen, die ihresgleichen sucht. Hier sind vor allem die zahllosen Exponate zum Aufenthalt des letzten bayerischen Königspaares und der Verbleib der Prinzessinnen nach den Novemberwirren hervorzuheben.

Tafeln informieren die Besucher

Vom offiziellen Hofbild über mehr oder weniger private Aufnahmen bei den Vorkriegsaufenthalten auf Schloss Wildenwart bis hin zum Tod und zur Überführung der „beiden weiland Majestäten“ nach München zeigen die Ausstellungsmacher alles, dazu reichhaltige Auszüge aus den regionalen Zeitungen mit Hinweisen auf den Tod des Königs und der Königin sowie „den Verbleib der sterblichen Hüllen“ in München.

Mehrere Tafeln geben Auskunft über die früheren Bewohner des Schlosses, wie Herzogin Adelgunde von Modena und die späteren – von den Prinzessinnen Hildegard und Helmut bis zum jetzigen Schlossherrn Herzog Max und seiner Familie. Noch nie miteinander gezeigtes Material, persönliche Bilder und Briefe aus den Monaten der Revolution, vervollständigt die Sammlung.



Rupert Wörndl und Martina Stoib eröffneten die Sonderausstellung im Dorfmuseum.

schaft der Wittelsbacher nach knapp 800 Jahren und den Neubeginn als Demokratie und Freistaat bedeutete. Dabei führte sie aus den Höhen der deutschen Politik und der Verhältnisse im weit entfernten München immer wieder in die Region und verwies darauf, was diese Revolution für die Menschen in Rosenheim, Prien, Kolbermoor und Endorf bedeutete. Die damals allseits bekannten Namen der Revolutionsführer in München und Rosenheim sind – mit ganz wenigen Ausnahmen der Größen wie Kurt Eisner, Ernst

Toller und Eugen Levine – heute zumeist nur noch Fachleuten bekannt. Die örtlichen Revolutionäre, die weißen und die roten Garden, das Wirken der Freikorps und vor allem auch die Opfer der Revolution im Raum Rosenheim sind weitestgehend vergessen. In den Unterlagen von Frasdorf, Umrathshausen und Wildenwart gebe es keine Hinweise auf die Geschehnisse dieser bewegten Zeit.

Einen weiten Umfang nahm auch die Flucht des Königs und der königlichen Familie aus der Haupt- und

Residenzstadt München nach Schloss Wildenwart und die Ereignisse rund um die Familie Wittelsbach in den Jahren 1918/19 ein. Die Fahrt mit dem Automobil, die Aufteilung der Familie, die Unterbringung bei Bauernfamilien in der Nachbarschaft und schließlich der Tod und die Beerdigung der Königin Maria Theresia in Wildenwart wurden angerissen.

Da aber am 3. November in der Wildenwarter Schlosswirtschaft noch ein spezieller Abend mit Lesungen aus Zeitungsberichten, Briefen und

Infos zur Ausstellung

Die Ausstellung ist bis zum 5. Mai 2019 jeden Sonntag von 16 bis 18 Uhr im Dorf- und Höhlenmuseum im Alten Schulhaus in der Schulstraße 7 in Frasdorf zu sehen. Führungen können mit der Tourist-Info Frasdorf unter Telefon 080 52/17 96 25 beziehungsweise mit den Verantwortlichen des Heimat- und Kulturvereins vereinbart werden.

NACHRUH

Halfing – In seiner Wahlheimat Tittmoning fand der im Alter von 84 Jahren und im 54. Jahr seines Priesterlebens verstorbene Pfarrer Manfred Werner seine letzte Ruhestätte. Geboren in Schlesien, kam er nach Kriegsende im Alter von elf Jahren nach Weidenbach im Landkreis Mühldorf. Dort erlernte er zunächst das Schreinerhandwerk.



Manfred Werner †

Anschließend holte er das Abitur nach, studierte in München Theologie und wurde 1964 zum Priester geweiht. Nachdem er als Kaplan in München, Waging und Mühldorf tätig war, kam er 1973 als Pfarrer nach Halfing. Hier war er für 26 Jahre den Menschen Seelsorger, Ratgeber und Beistand. In seiner Amtszeit wurde auch der Pfarrverband Halfing Höslwang gegründet. In sei-

ner Amtszeit fiel 1973 die Renovierung des Pfarrhauses, 1975 erfolgte die Außenrenovierung der Pfarrkirche mit Erneuerung der Dacheindeckung. Anschließend wurde 1979 das Pfarrheim umgebaut und saniert, danach erfolgte 1984 eine Innenrenovierung der Pfarrkirche. Auch die Grundsanierung der Filialkirche Guntersberg fiel in seine Wirkenszeit.

Für seine Verdienste um die Pfarrei verlieh ihm der Gemeinderat 1999 zum Abschied die Bürgermedaille. Nach seinem Wirken in Halfing zog er nach Tittmoning, wo er fast 20 Jahre als Ruhestandspfarrer tätig war. Bis zuletzt wirkte er in seiner Wahlheimat im Kirchen- und Gemeinschaftsleben, wobei ihm besonders notleidende Kinder am Herzen lagen. Bei der Beisetzung am Tittmoninger Friedhof nahmen auch viele Trauergäste aus Halfing Abschied. Die Frauengemeinschaft gedachte bei einer Abendwallfahrt nach Steinkirchen ihres früheren Pfarrers.

Waldfest mit Tombola

Eggstätt – Zum Waldfest lädt der ASV Eggstätt am Sonntag, 8. Juli, an den Hartsee. Gefei-ert wird im Bereich des „Hartseestübers“, der Eintritt zum Fest ist frei. Ab 13 Uhr werden dort Kaffee, Kuchen, Gerichte und Brotzeiten sowie Getränke serviert. Ab 15 Uhr nimmt das Fest dann musikalisch Fahrt auf. Zunächst spielt die Hartseemusik, ehe um 18 Uhr die Musikband „Hurraxdax“ die Bühne betritt. Zudem sind

Einlagen der Aktiven des Eggstätter Trachtenvereins „D' Hartseer“ geplant. Natürlich haben die Organisatoren auch an die kleinen Besucher gedacht: Unter anderem können sich diese beim Ballwerfen und Spickern austoben. Bei der Tombola gibt es zudem viele Preise zu gewinnen. Wer einen Kuchen spenden will, kann mit Barbara Spiegl unter Telefon 080 56/90 21 67 Kontakt aufnehmen.

Auf den Spuren des Sachranger Universalgenies

Den Müllner Peter beim Symposium zum 175. Todestag von vielen Seiten beleuchtet

Aschau – „Das wäre ganz sicher so im Sinne des Müllner Peter gewesen, dass wir uns intensiv mit seinem Wirken und seiner Zeit auseinandersetzen“, eröffnete Dieter Höpfner, kommissarischer Vorsitzender des Freundeskreises Müllner Peter von Sachrang, das internationale Symposium anlässlich des 175. Todestages des Universalgenies Peter Huber, bekannt als Müllner Peter.

Aschauer Bürgermeister Peter Solnar erklärte im gut besuchten Erkerzimmer der Alten Schule in Sachrang, dass man den Müllner Peter nicht auf seine Notensammlung reduzieren dürfe, sondern dass stets die gesamte Persönlichkeit als Müller, als Apotheker, als Laienmediziner, als politischer Mensch und als Chorleiter und Musiker betrachtet werden müsse.

Moderatorin Dr. Margot Hamm wies darauf hin, dass es im Rahmen des Symposiums zunächst darauf ankomme, die historischen Fakten über die Person „Peter Huber“ kennenzulernen und in die entsprechende Zeit von vor über 200 Jahren einzutauchen. Die Verbindungen würden dann weiter zur Notensammlung und zur Musik der Sachranger Persönlichkeit führen. In Aschau lägen mit der vielbändigen Ortschronik, die unter der Leitung von Wolfgang Bude seit 1993 entstanden sei, beste Unterlagen zur Regionalgeschichte vor.

Als in den 30er-Jahren in einer Kiste auf dem Hof des Peter Huber in Aschach und in einem Kirchenschrank weit



Aufmerksam verfolgten die Symposiumbesucher die Ausführungen der Referenten. FOTO REH

über 300 Notenhandschriften gefunden wurden, ahnte niemand, dass diese Noten im Jahre 2018 „online“ gehen würden. In sauberer und schöner Handschrift schrieb Peter Huber Eigenkompositionen und 350 Werke anderer Komponisten seiner Zeit ab und versah sie zusammen mit seiner Frau Maria Hell mit dekorativen Schmuckblättern. Viele dieser Werke sind nur dadurch erhalten geblieben.

Handschriftliche Dokumente

Bei einem Urlaub 1938 in Sachrang erwarb Hans Halm, damaliger Leiter der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB), die Notensammlung für die Bibliothek. Aber erst in den 60er-Jahren wurde der Bestand katalogisiert. Unter Rober Münster, Leiter der Abteilung, wurde 1972/73 die

Sammlung in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. 2017 erfolgte die vollständige Digitalisierung der insgesamt 13 335 Seiten. Die gesamte Sachranger Musikaliensammlung finden Sie im Kulturportal bavarikon unter www.bavarikon.de/sachrang.

Dr. Stefan Breit von der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Verfasser und Mitverfasser einiger Aschauer Chronikbände und einer der besten Kenner des Oberen Prielates und seiner Bewohner in den vergangenen 300 Jahren, stellte als erstes die Koordinaten auf, innerhalb derer Peter Huber angesiedelt werden müsse. Die Romanfigur von Carl Os- kar Renner habe mit der realen Person nur wenig gemeinsam. Fast alles, was man von Peter Huber wisse, stamme aus einer Zeit gut 100 Jahre nach seinem Tod.

Professor Dr. Rainald Becker von der LMU zeigte auf, dass „Karrieren aus dem

Volk“ auch im Zeitalter der Aufklärung und des Ständestaates möglich gewesen waren. Florian Sepp von der Bayerischen Staatsbibliothek versuchte eine Antwort auf die Frage „Wo ging der Müllner Peter zur Schule?“ zu finden und referierte über die Bildungschancen im ländlichen Raum des 18. Jahrhunderts“. Guido Treffer aus Schondorf berichtete über die Pfarreiorganisation der Gemeinde Sachrang im ausgehenden 18. Jahrhundert.

Später drehte sich dann alles um „Die Sachranger Notensammlung in ihrer Zeit“. Georg Antretter, Autor beim Bayerischen Rundfunk und als Sachranger eng vertraut mit der Materie, übernahm die Moderation. Dr. Steffen Voss von der Bayerischen Staatsbibliothek versuchte zu ergründen, ob die Musikaliensammlung des Müllner Peter in Sachrang typisch sei für das Repertoire eines bayerischen Dorfchors zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Dr. Thomas Hochradner von der Universität Mozarteum Salzburg gab einen Überblick zur dorflichen Musikpflege im Salzburger Land zur Zeit des Müllner Peter. Dr. Hildegard Herrmann-Schneider vom Institut für Tiroler Musikforschung in Innsbruck zeigte auf, wie die Musikaliensammlung des Müllner Peter 1986 und heute aus Tiroler Sicht gesehen wird, während Dr. Elmar Walter vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege einen Überblick über die Musikaliensammlung des Müllner Peter gab.

NACHRICHTEN AUS:

FRASDORF
ASCHAU
HALFING
EGGSTÄTT
PITTENHART
HÖSLWANG

KARAOKE

Musik und Cocktails

Bad Endorf – Eine Party mit Cocktails und viel Musik verspricht die Amadeus-Bühne im Kulturhotel Endorfer Hof mit einem Karaoke-Abend am heutigen Freitag, 6. Juli, ab 19 Uhr. Ob Duschsänger oder Schlagstar – beim Angebot im Rahmen des Kulturprogramms von Gut Immling auf der Amadeus-Bühne ist jeder willkommen. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

EGGSTÄTT

Pfarrei St. Georg – Seniorenausflug Pfarrverband Selige Imengard nach Rosenheim-Westendorf Am Wasen zur Kirche St. Johann-Baptist und Heilig Kreuz am Dienstag, 17. Juli, danach Einkehr. Anmeldung in den Pfarrbüros oder Kirchenlisten bis 13. Juli. Abfahrt Gollenshausen 13.30 Uhr, Gstadt 13.35 Uhr, Breitbrunn (Rathaus) 13.40 Uhr, Eggstätt Maibaum 13.50 Uhr. Rückkehr gegen 18 Uhr.

ASV – Teilnahme Einweihung Sport- und Freizeitgelände Patenverein Pittenhart Sonntag, 15. Juli, 10 Uhr. Treffpunkt für Fahrgemeinschaften 9 Uhr, Sporthelm. Für Mitglieder. Infos bei Sepp Höck, Telefon 080 56/203.

Frauenbewegung – Bergtour zur Sennerin Martina Fischer auf die Krottentaler Alm morgen, Samstag. Anmeldung bei Stephanie Riedl, Telefon 089 56/491.

HALFING – HÖSLWANG – SCHONSTETT

Halfing – Pfarrbüro: Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten, musikalische Gestaltung des Kinderchors Halfing Sonntag, 8. Juli, 10.15 Uhr.

Höslwang – Pinselclub und Freunde: Treffen morgen, Samstag 19.30 Uhr, Gasthof „d' Speiskart'n“, Sonnering.

Höslwang – Pfarrgemeinde: Fußwallfahrt nach Rott am Inn morgen, Samstag, Weggang 5 Uhr, Kirchplatz.

ASCHAU

Förderverein Prientaler Bauernladen – Bauernmarkt heute, Freitag, 9 bis 16 Uhr, Bahnhofplatz.

Sachrang – Pfarrgemeinde: Kirchenkaffee Sonntag, 8. Juli, nach Messe um 8.30 Uhr, Kirchplatz.

PITTENHART

Trachtenverein – Treffen zum Aufbau des Gartenfestes heute, Freitag, 13 Uhr, Hilgerhof.

• Treffen der Helfer am Sonntag, 8. Juli, 8 Uhr. Kuchenspenden erbeten.

FRASDORF

Burschenverein – Peter- und Paul-Feier heute, Freitag, Grillen ab 18 Uhr; Entzünden des Feuers 21.30 Uhr, Sagbergstraße.